

WP-01

Bärbel Höhn

am 4. Mai 1952 in Flensburg geboren,
verheiratet, zwei Kinder, zwei Enkelkinder

Stellvertretende Vorsitzende der Bundestagsfraktion,
verantwortlich für Umwelt, Energie, Verbraucherschutz,
Landwirtschaft und Verkehr

Als Fachabgeordnete zuständig für Klimaschutz

1995-2005 Umwelt- und Landwirtschaftsministerin in NRW



Liebe Freundinnen und Freunde,

im nächsten Jahr stehen wir mit der Bundestagswahl, der Europawahl und vielen wichtigen Wahlen in den Ländern vor einer zugespitzten inhaltlichen Auseinandersetzung.

Erzwingen Atomlobby, CDU und FDP längere AKW-Laufzeiten oder setzen wir Grüne durch, dass Pannenreaktoren wie Krümmel, Brunsbüttel und Biblis vorzeitig abgeschaltet werden?

Wird durch neue Kohlekraftwerke eine klimaschädliche Energieversorgung für 50 Jahre zementiert oder erreichen wir die Klimaziele mit Energiesparen & Erneuerbaren Energien?

Haben CDU und FDP mit ihrer Strategie der schleichenden Einführung der Gentechnik Erfolg oder gelingt uns Grünen die Stärkung einer gentechnikfreien und ökologischen Landwirtschaft?

Klimaschutz, Ökologie und Zukunftsenergie müssen und werden dabei weiter Markenzeichen grüner Politik sein. Angesichts der aufziehenden Wirtschaftskrise und der wachsenden sozialen Ungleichheit in unserem Land müssen wir aber auch unser soziales Profil schärfen. So müssen wir deutlich machen, dass grüne Umwelt- und Klimapolitik neue Arbeitsplätze schafft und dass grüne Energiesparpolitik die beste Antwort ist auf steigende Energiepreise.

Gute Konzepte dazu haben wir in der Partei, in den Bundesarbeitsgemeinschaften und in der Bundestagsfraktion gemeinsam erarbeitet. Jetzt gilt es, unsere Aussagen für die Wahlkämpfe zuzuspitzen und sie kämpferisch nach außen zu tragen. Das Ziel: Starke Grüne auf allen Ebenen, keine Mehrheit für Schwarz-Gelb und eine ökologischere, gerechtere und grünere Politik für Deutschland.

Dafür möchte ich gemeinsam mit Euch kämpfen. Dazu kann ich meine Erfahrung aus NRW und aus der Bundestagsarbeit einbringen. Deshalb bewerbe ich mich für den Parteirat.